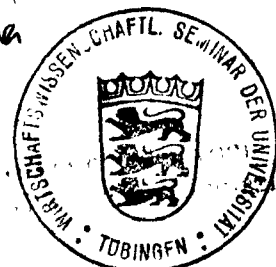


STATISTISCHE BERICHTE

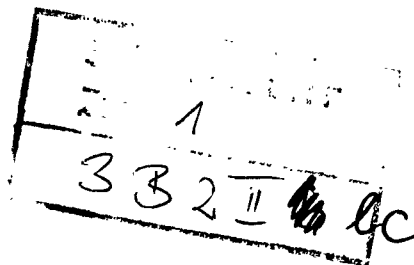


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden



Arb. Nr. III/10/80

Erschienen am 9. Juni 1959



Wachstumstand des Obstes

Mai 1959

(7741)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Obstberichterstattung unter Nr. C II 3

Mitte Mai wurden die ersten Berichte über den Stand der Obstkulturen, die sich insbesondere auf Beurteilungen der Blüte und des Fruchtansatzes erstreckten, abgegeben. Gleichzeitig wurden die aufgetretenen Frostschäden, die Pflanzenkrankheiten und -schädlinge und der Stand der Pflegearbeiten beurteilt. Die allgemein günstige Frühjahrswitterung mit stärkerer Erwärmung im April förderte die Entwicklung der Obstkulturen und führte zu einer sehr frühen Obstblüte. Die dann einsetzenden Nachfröste in Verbindung mit stärkerer Abkühlung, zahlreichen Regenfällen und Stürmen beeinträchtigten den Blüteverlauf allgemein und besonders den der Steinobstarten. Die Blüte wird im Durchschnitt des Bundesgebietes bei sämtlichen Obstarten mit mittel, z. T. auch schlechter beurteilt, nur in den nördlichen Bundesländern war sie etwas besser.

Äpfel und Birnen weisen mit den Noten 3,0 bis 3,2 gegenüber dem Vorjahre einen wesentlich ungünstigeren Blüten- und Fruchtansatz auf. Die Pflaumen aller Art werden etwas besser, aber doch im Durchschnitt nur mit mittel beurteilt. Noch geringer, mit den Noten 3,6 und 3,4 - in Baden-Württemberg sogar mit 4,1 und 3,7 - liegen die Noten bei Aprikosen und Pfirsichen, die unter den Nachfrösten besonders gelitten haben.

Der Insektenflug wurde überwiegend (von 71 vH der Berichterstatter) als zufriedenstellend bezeichnet. In den Ländern Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz fielen dagegen die Beurteilungen weniger günstig aus. Hier wurde ein zufriedenstellender Insektenflug nur von 62 bis 66 vH der Berichterstatter angegeben.

Land	Insektenflug	
	zufriedenstellend	nicht zufriedenstellend
	in vH der Meldungen mit einschlägigen Angaben	
Schleswig-Holstein	70	30
Hamburg	80	20
Niedersachsen	71	29
Nordrhein-Westfalen	66	34
Hessen	62	38
Rheinland-Pfalz	62	38
Baden-Württemberg	79	21
Bayern	81	19
Bundesgebiet ¹⁾	71	29
1958 ¹⁾	67	33
1957 ¹⁾	29	71
Saarland	47	53
Berlin (West)	47	53

¹⁾ Ohne Saarland und Berlin(West)

Die durchgeführten Pflegemaßnahmen (Winterschnitt, Stammpflege, Spritzung) erreichten im Durchschnitt des Bundesgebietes nicht den vorjährigen Stand. Im allgemeinen schätzten die Berichterstatter den Anteil der Obstbäume, an denen ein Winterschnitt durchgeführt wurde, auf 46 vH. Eine Stammpflege

erfolgte nur bei 28 vH der Obstbäume, während die Winterspritzung sich über fast ein Drittel der Obstbäume erstreckte.

Land	Winter- schnitt	Stamm- pflege	Winter- spritzung	Vorblüten- spritzung
	bei schätzungsweise vH aller Obstbäume			
Schleswig-Holstein	58	38	47	43
Hamburg	46	31	51	44
Niedersachsen	47	33	29	30
Nordrhein-Westfalen	44	26	24	21
Hessen	43	30	30	18
Rheinland-Pfalz	40	25	32	24
Baden-Württemberg	45	22	28	20
Bayern	50	35	43	18
Bundesgebiet ¹⁾	46	28	32	23
1958 ¹⁾	48	31	34	24
1957 ¹⁾	47	31	32	24
Saarland	47	42	30	22
Berlin (West)	46	30	44	38

1) Ohne Saarland und Berlin (West)

Frostschäden während des Winters sind in erwähnenswertem Umfang nur in Rheinland-Pfalz beobachtet worden, wo 23 vH der Berichterstatter solche Schäden an Walnüssen beobachtet haben. Rund 15 vH der Berichterstatter meldeten auch Frostschäden an Kirschen, Aprikosen und Pfirsichen. Weiter verbreitet waren Schäden an Blüten durch Spätfröste.

Unter den Pflanzenkrankheiten und -schädlingen traten Blattläuse, Apfelblütenstecher, Gespinstmotten, Frostspanner und Pflaumensägewespen in fast allen Bundesländern, stellenweise in stärkerem Maße auf. Besonders verbreitet war der Befall an Blattläusen in Baden-Württemberg und Bayern und an Apfelblütenstechern in Baden-Württemberg, wo über 40 vH der Berichterstatter ein ungewöhnlich starkes Auftreten dieser Schädlinge beobachteten.

Unter Zusammenfassung der Ende Mai über die Obstkulturen vorliegenden verschiedenen Informationen werden Äpfel und Pflaumen aller Art doch bestenfalls eine mittlere Ernte, Birnen und Süßkirschen Erträge zwischen mittel bis gering und Pfirsiche und Aprikosen voraussichtlich nur eine geringe Ernte erreichen. Wenn auch die Blüte maßgebenden Einfluß auf die künftige Ernte hat, so ist doch die weitere Entwicklung der Früchte von Faktoren abhängig, die das gegenwärtige Bild noch verändern können.

Blüte und Fruchtansatz
Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut;

Lfd. Nr.	Land	Mai	Äpfel	Birnen	Pflaumen, Zwetschen
			Noten		
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1959	2,4	2,7	2,5
2	" "	1958	1,8	1,7	2,1
3	Hamburg	1959	2,5	2,6	2,7
4	"	1958	2,0	1,9	1,9
5	Niedersachsen	1959	2,8	2,9	3,0
6	"	1958	2,2	2,1	2,5
7	Bremen	1959	.	.	.
8	"	1958	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1959	2,5	2,7	2,9
10	" "	1958	1,8	1,8	2,6
11	Hessen	1959	3,2	3,4	3,3
12	"	1958	1,9	1,9	2,8
13	Rheinland-Pfalz	1959	2,8	3,1	3,0
14	" "	1958	2,0	1,9	2,8
15	Baden-Württemberg	1959	3,4	3,5	3,2
16	" "	1958	1,9	1,9	2,7
17	Bayern	1959	3,7	3,8	3,2
18	"	1958	1,7	1,7	2,2
19	<u>Bundesgebiet</u> ¹⁾	1959	3,0	3,2	3,1
20	" ¹⁾	1958	1,9	1,9	2,5
21	" ¹⁾	1957	3,1	3,3	3,2
22	Saarland	1959	2,7	2,9	2,8
23	"	1958	2,0	1,8	3,0
24	Berlin (West)	1959	2,9	3,1	2,8
25	" "	1958	2,0	1,7	2,0

1) Ohne Bremen, Saarland und Berlin (West)

des Obstes im Mai 1959

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Mirabellen, Renekloden	Aprikosen	Pfirsiche	Johannis- beeren	Lfd. Nr.
Noten				
4	5	6	7	
2,8	3,0	3,3	2,1	1
2,2	3,0	2,9	2,0	2
2,9	3,0	2,7	2,4	3
2,5	2,8	2,5	2,1	4
3,1	3,3	3,2	2,5	5
2,6	2,9	2,9	2,4	6
:	:	:	:	7
:	:	:	:	8
2,8	3,1	2,9	2,6	9
2,7	3,0	2,9	2,1	10
3,3	3,8	3,8	2,7	11
2,7	3,2	3,1	2,3	12
2,9	3,3	3,2	2,4	13
2,8	3,6	3,4	2,5	14
3,3	4,1	3,7	2,9	15
2,6	3,4	2,9	2,2	16
3,5	4,5	4,4	3,0	17
2,3	3,0	2,7	1,9	18
3,1	3,6	3,4	2,7	19
2,6	3,3	3,0	2,2	20
3,3	3,7	3,8	2,8	21
2,9	3,2	3,1	2,4	22
2,4	2,9	2,8	2,5	23
2,9	2,7	3,0	2,3	24
2,2	2,5	2,1	2,0	25